# SchweizerDeutsch beobachtet und hinterfragt das Sprachleben der deutschen Schweiz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerdeutsch : Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz**

Band (Jahr): **18 (2010)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

**SCHWEIZERDEUTSCH** *beobachtet und hinterfragt das Sprachleben der deutschen Schweiz.*

## Im Sommer 2010

- Mit diesem Sommer ist die Verordnung zum Schweizerischen Sprachengesetz von 2007 in Kraft getreten – und bevor man davon richtig Kenntnis genommen hat, liegen schon die ersten parlamentarischen Vorstösse auf dem Tisch, die es ergänzen wollen. Der Genfer Nationalrat Antonio Hodgers fordert gesetzliche Massnahmen zum Dialog zwischen Deutsch und Welsch. *Seiten 2 ff.*

- Mit dem Sommer 2010 jährt sich der Geburtstag von Johann Peter Hebel zum 250. Mal. Das Dichter- und Stadtmuseum Liestal hat das Jubiläum zum Anlass für eine Ausstellung genommen, die zu einer spannenden Begegnung mit der Baselbieter Sprachkultur heute geworden ist. *Seiten 7 ff.*

- Teil dieser Sprachkultur sind die lebensnahen Mundartkolumnen, die seit 2001 jeden Samstag in der Oberbaselbieter «Volksstimme» erscheinen. Heiner Oberer hat seine Beiträge in einem handfesten Bändchen zusammengefasst - ein Lesevergnügen sondergleichen! *Seite 13 f.*

- Auf den Sommer 2010 sind die Gedichte von Leonard Cohen, die Heinz Wegmann ins Schweizerdeutsche übersetzt hat, wieder erschienen. *Verussen isch chalt* heisst das seit Jahren vergriffene Bändchen. *Seite 20 f.*

- So viel Leserpost wie diesen Sommer hat **SCHWEIZERDEUTSCH** noch nie beantworten können. *Seite 16 ff.*

## «Über e Bärg sii», «s Gröbschte hinder sich haa» ...

**Mit diesen Redensarten drückt man bildhaft aus, dass die schwierigsten Hürden einer Arbeit überwunden sind. Leider noch nicht über den Berg und leider das Gröbste noch nicht hinter sich hat unsere Zeitschrift SchweizerDeutsch. Obwohl das Echo auf unser Heft äusserst positiv ist und auch wir selber den Eindruck haben, das Blatt dürfe sich sehen und vor allem lesen lassen, ist die Abonnementszahl dermassen klein, dass wir weit, sehr weit von der Kostendeckung entfernt sind. Mit jeder weiteren Nummer schrumpft unser Angespartes und wir beobachten mit grosser Sorge, wie wir hindertsi machen.**
**Wenn Sie unsere Zeitschrift mögen und Sie sie weiterhin lesen möchten, dann helfen Sie uns mit, weitere Abonnentinnen und Abonnenten zu finden. Werben Sie für SchweizerDeutsch – oder verschenken Sie ein, zwei, drei ... Abonnements!**

**Die Herausgeber**

**www.zeitschriftschweizerdeutsch.ch**

**Die Webseite SCHWEIZERDEUTSCH ergänzt und aktualisiert unsere Zeitschrift, führt Dossiers und ein Archiv, auch für Beiträge aus früheren Jahrgängen, lädt zu Leserbriefen und Abonnements-Bestellungen ein und enthält weiterführende Links zu Grundlagenwerken und Institutionen.**